

Ressort: Politik

DIW-Präsident: Mindestlohn könnte Arbeitsplätze kosten

Köln, 22.10.2013, 10:16 Uhr

GDN - Laut dem Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, könnte die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns in Höhe von 8,50 Euro pro Stunde Arbeitsplätze kosten. Nach DIW-Berechnungen verdienen 5,6 Millionen Menschen in Deutschland weniger als 8,50 pro Stunde, sagte Fratzscher am Dienstag im "Deutschlandfunk".

Es bestehe durchaus die Gefahr, "dass nicht alle 5,6 Millionen Menschen wirklich einen Wert von 8,50 für ihr Unternehmen erwirtschaften". In diesem Falle könnten die Unternehmen sagen, dass sie die Menschen nicht weiter beschäftigen können, wodurch die Arbeitslosigkeit steige. Allerdings könne "eigentlich keiner wirklich eine seriöse Zahl nennen, wie viele Beschäftigte gefährdet sind", so Fratzscher. "Wir haben eine solche Erfahrung noch nie gemacht mit einem flächendeckenden Mindestlohn. Auch der Vergleich mit anderen Ländern ist extrem schwierig. Wir reden also hier von einem Feldexperiment, von etwas komplett Neuen." Dies mache den Mindestlohn so gefährlich, da man nicht wisse, wie viele Menschen "wirklich ihre Beschäftigung verlieren" werden, so der DIW-Präsident.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-23794/diw-praesident-mindestlohn-koennte-arbeitsplaetze-kosten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619